



## Wanderungen im Jahre 2018

Tanja Dirler, Arnold Rinner, Egon Comploi und Leo Unterholzner

Mit der Rundwanderung im Süden des Landes erfolgte der Auftakt der Wandersaison 2018. Mitte April folgte die Wanderung im Brixner Raum, und zwar von Albeins nach Teis und wieder zurück. Im Mai waren die Kortscher Leiten im mittleren Vinschgau das Ziel. Gegen Ende des Monats fand dann noch eine Abendwanderung in Tisens statt, wobei mit Leuchtzelten auch Nachtfalter beobachtet wurden. Im Juni und Juli fanden die Wanderungen im hinteren Sarntal und auf der Hochfläche von Sennes statt.

### Rundwanderung Kaltern – Altenburg

Bei leichten Plusgraden und angenehmer Föhnbrise fanden sich am dritten Februar 16 vogelkundlich Interessierte zur ersten Wanderung im Jahr 2018 ein. Bereits am ersten Wegabschnitt, der von Kaltern durch mediterranen Laubwald die Rastenbachklamm hinaufführte, erregten die Rufe von Grünspecht, Kernbeißer und Kleiber unsere Aufmerksamkeit. Neben den Vögeln fielen am Wegesrand immer wieder wintergrüne und selten zu beobachtende Pflanzen wie Alpenveilchen, Hirschzunge und Südlicher Tüpfelfarn auf. Nach einem steilen Treppenanstieg, gelangten wir zur frühchristlichen Kirchenruine St. Peter, welche als ältester Sakralbau in Südtirol ein wahres kulturelles Kleinod darstellt. Von Altenburg wanderten wir über den Römerweg nach Söll hinunter. Kreisende Mäusebussarde und rufende Zipp-

ammern machten sich hier im Umfeld der Rebanlagen bemerkbar. Nun folgten wir weiter dem Kalterer Naturerlebnisweg, an dem informative Schilder auf das Vorkommen von Elsbeere, Speierling, Blasenstrauch und anderen Besonderheiten der örtlichen Flora hinwiesen. Überaus lohnend war der anschließende Besuch des Aussichtsturmes am Südufer des Kalterer Sees. Wie auf dem Präsentierteller zeigten sich auf den teils noch vereisten Feuchtflächen Silberreiher und herumtrippelnde Bergpieper. Der Anblick eines Raubwürgers war ein absolutes Highlight. Bei der abschließenden Runde um den See weckten mehr als zwanzig über uns kreisende Felsenschwalben erste Frühlingsgefühle. Unter den Wasservögeln, die sich am seit kurzem aufgetauten See tummelten, fielen besonders Tafelenten, Zwergtaucher und Kormorane auf. Begeistert von den 39 Vogelarten, die wir bei unserer etwa 16 km langen Runde entdeckten, beendeten wir den Tag in einem nahegelegenen Gasthaus bei Kaffee und Apfelstrudel.

#### Artenliste

Amsel, Bergpieper, Buchfink, Blässhuhn, Blaumeise, Buntspecht, Eichelhäher, Elster, Erlenzeisig, Feldsperling, Felsenschwalbe, Gartenbaumläufer, Graureiher, Grünling, Grünspecht, Haubentaucher, Heckenbraunelle, Italiensperling, Kernbeißer, Kleiber, Kohlmeise, Kolkrabe, Kormoran, Mäusebussard, Mittelmeermöwe, Rabenkrähe, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Silberreiher, Stockente, Sumpfmehse, Tafelente, Türkentaube, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zippammer, Zwergtaucher.

### Wanderung von Albeins nach Teis

Am 14. April 2018 fand bei einem sonnigen Tag mit milden Temperaturen eine vogelkundliche Rundwanderung von Albeins nach Teis statt. 14 Vogelkundler und Vogelkundlerinnen starteten gemeinsam unter der Führung von Marlies Brugger und Enrico Bissardella. Vom Dorfzentrum in Albeins gingen wir vorbei an Obstwiesen und Privatgärten und erreichten anschließend den Waldrand. Die Gruppe folgte dem Themenweg, vorbei am Kasserolhof, der sich auf einem eiszeitlichen Moränenhügel befindet. Neben den ersten interessanten Beobachtungen, wie z. B. Girlitz, Heckenbraunelle, Erlenzeisig und Mäusebussard, konzentrierten sich die Birdwatcher unter der Leitung von Enrico Bissardella und Oskar Niederfriniger auf die Bestimmung mehrerer Vogelarten. In erster Linie galt die Aufmerksamkeit den Drosseln und den Meisen. Bald darauf gelangte die motivierte Gruppe zu einem, aus geologischer Sicht, sehr interessanten Platz, einer Graphitformation, die nur selten in Südtirol zu beobachten ist. Geologe Helmut Moser lieferte dazu interessante und aufschlussreiche Informationen über die Entstehung dieser Gesteinsformationen und anderen geologischen Vorkommnissen. Den Mischwald verlassend, wartete eine andere Besonderheit auf die Gruppe, und zwar ein geschützter Tümpel und ein Löschweiher neben den Angerwiesen. Dies war Anlass für viel Wissensaustausch über die Welt der Feuchtgebiete und der Amphibien. Im Dorf Teis konnte man einige ganz interessante Beobachtungen vermerken, wie z. B. den Kernbeißer, den Wendehals und den Haus- und Gartenrotschwanz. Eine abschnittsweise stei-

le Forststraße im schattigen Nadelwald führte über einen Sattel zu den Jochhöfen (1350 m) und zum Buschenschank Moarhof. Hier, in geselliger Runde, begleitet von guter Laune und intensiven Gesprächen, konnten die Teilnehmer die ausgezeichneten Gerichte vom Gasthaus genießen. Gerade beim Abstieg nach dem Mittagessen konnte die begeisterte Gruppe die Highlights des Tages erleben: das Segeln von mehreren Mäusebussarden, die wendigen Flüge eines Turmfalken und Habichts, aber auch drei Goldammern. Die Rückkehr nach Teis führte durch Wiesen und Waldlichtungen und dann ging es über den gleichen Wanderweg nach Albeins zurück. Insgesamt wurden 42 Vogelarten bestimmt, eine für alle zufriedenstellende Anzahl.

#### Artenliste

Alpenmeise, Amsel, Buchfink, Bachstelze, Blaumeise, Buntspecht, Elster, Erlenzeisig, Feldsperling, Felsenschwalbe, Gartenrotschwanz, Gimpel, Girlitz, Goldammer, Grünfink, Grünspecht, Habicht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Italiensperling, Kernbeißer, Kohlmeise, Kolkrabe, Kuckuck, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgasmücke, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rauchschnalbe, Rotkehlchen, Singdrossel, Stieglitz, Tannenmeise, Türkentaube, Turmfalke, Wendehals, Zaunkönig, Zilpzalp.



Teilnehmer an der Wanderung von Kaltern nach Altenburg. (AR)



Der Hügel von Kasserol war schon frühgeschichtlich besiedelt. (EB)



Helmut Moser informiert über den geologischen Aufschluss. (AR)



Teilnehmer an der Wanderung Albeins - Teis. (M. Brugger)



Arnold Rinner informiert über Flora und Fauna des Sonnenbergs.



Mittagsrast auf den Steppenhängen. (E.Gasser)



Ausgeräumte Kulturlandschaft am Fuße der Kortscher Leiten. (LU)

### Rundwanderung Kortscher Leiten

Die Exkursion am Vinschgauer Sonnenberg startete am 12. Mai bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen im Ortszentrum von Kortsch. Sie führte im ersten Wegstück zur malerischen St. Ägidiuskirche hinauf. Es folgte ein etwas mühsamer Anstieg über steile, mit Fels durchsetzte Trockenhänge zur archäologischen Fundstätte Rossladum. Angetan waren wir auf diesem Wegabschnitt von einem Kolkraben, der einem im Horst sitzenden Jungvogel zwei Amseleier im Schnabel anlieferte. Von der historischen Siedlungsstätte führte uns der Weg leicht ansteigend durch monotone Schwarzkiefernbestände Richtung Allitz. Ständiger Begleiter am Weg war der Berglaubsänger, der uns mit seiner silbrig lachenden Stimme erfreute, aber auch Kleiber und Tannenmeisen konnten wir hier vernehmen. Nach der Querung einer Waldschlucht gelangten wir auf Trockenhänge, über die der Weg nach Allitz hinunterführte. Floristisch beeindruckten die zartblau blühenden Pflänzchen des Niederliegenden Ehrenpreis, das Federgras und intensiv duftende Weißdornsträucher. Unter den Vogelarten fiel ein männlicher Neuntöter auf, der auf einem Sauerdornzweig verweilte. Auf dem Rückweg nach Kortsch, der von vielen majestätischen Kastanienbäumen gesäumt war, boten mehrere gleichzeitig am Horizont kreisende Greifvögel ein Schauspiel der besonderen Art. Neben einem Schlangennadler und einem Wespenbussard zog hier auch ein Steinadler seine Kreise, der von Mäusebussarden und Kolkraben vehement attackiert wurde, ihre Kreise. Zu guter Letzt verzauberte uns eine Nachtigall mit ihrem flötenden Gesang. Beim anschließenden Stell-



Kolkrabe mit erbeuteten Eiern im Schnabel (A. Winkler)

dichein in einer Eisdiele im Ortszentrum von Kortsch ließen wir die Wanderung kurz Revue passieren. Angetan von den erlebten archaischen Landschaftsbildern, der beeindruckenden Flora am Vinschgauer Sonnenberg und der Beobachtung von 43 Vogelarten, begaben sich die 24 Vogelkundler gegen 15:30 Uhr wieder auf den Heimweg.

#### Artenliste

Alpenweidenmeise, Amsel, Berglaubsänger, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Grauschnäpper, Eichelhäher, Fichtenkreuzschnabel, Gartenrotschwanz, Girlitz, Grünling, Grünspecht, Habicht, Hänfling, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Italiensperling, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Kolkrabe, Kuckuck, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgasmücke, Nachtigall, Neuntöter, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schlangennadler, Singdrossel, Sperber, Steinadler, Stieglitz, Tannenmeise, Turmfalke, Türkentaube, Wacholderdrossel, Wespenbussard, Zilpzalp, Zippammer.

#### Abend-Nacht-Wanderung in Tisens-Prissian

Bei angenehmen, fast sommerlichen Abendtemperaturen finden sich 16 Vogelkundler am 26. Mai 2018 um 19 Uhr am Parkplatz des Schwimmbads in Tisens ein. Im ersten Wegabschnitt, der uns zur St. Christophs-Kirche führt, sind das Krächzen der Eichelhäher und die kurzen schwirrenden Gesangslaute der Berglaubsänger unsere ständigen Begleiter. Nach der interessanten, gar nicht so einfachen Bestimmung einer Sommerlinde, aus der Familie der Malvengewächse, geht es weiter durch den Föhrenwald über den bunten »Filzkunstweg«. Er wurde eingerichtet, um uns für die Schafhaltung und Produktion von Schafwolle zu sensibilisieren. Die in die Natur eingebetteten Kunstobjekte zum Thema »Garten Eden - Aus der Natur kommt es. In die Natur geht es«, lassen uns beinahe über die herrlich weißblühenden Waldhyazinthen stolpern. Das permanente hohe »Tixen« der Amseln, normalerweise als Warnruf bei großer Gefahr bekannt, lässt die baldige Dämmerung erahnen. Gerne lassen Amseln das »Tixen« in der Abenddämmerung kurz vor dem »Schlafengehen« von sich hören, es scheint ein Gute-Nacht-Ritual zu sein und eine Unterstreichung ihres Revieranspruchs. Angekommen an der herrlichen Aussichtsplattform am Ende des Erlebnisweges Vorbichl lauschen wir dem geheimnisvollen, schnurrenden, oft über einige Minuten anhaltenden Gesangsstrophen des Ziegenmelker-Männchens. Sein Tarngefieder lässt den schlanken Vogel, am Boden oder Ast sitzend wie ein

Stücke Rinde aussehen. Der nachtaktive Ziegenmelker liebt trockene Kiefernwälder, sandige Heideflächen mit Waldrändern, Lichtungen, Moore oder Kahlschläge. Er ist ein Zugvogel und überwintert in Afrika. Im Hintergrund beginnt das Etschtal langsam zu leuchten. Ein beeindruckendes Spektakel auf dem Rückweg war der violett/blau strahlende Leuchtturm an der hügeligen Lichtung. Unsere Nachtfalter Experten Egon Comploi und Bernhard Vigl locken damit zahlreiche Nachtfalter an und weisen die gespannten Vogelkundler in die geheimnisvolle Welt der Nachtfalter ein. Auffallend viele Zahnspinner wie Ahorn-, Buchen-, Eichen-, Espen-, Pappel-, Dromedar- und Zickzack-Zahnspinner lassen sich sehen.

Charakteristisch für viele Arten aus der Familie der Zahnspinner ist eine zahnförmige Ausbuchtung am Innenrand der Vorderflügel. Typisch ist auch das farblich an die Oberfläche von Baumrinden angepasste Flügelmuster. So haften die Schmetterlinge während ihrer Tagesruhe nahezu unsichtbar für ihre Fressfeinde an den Bäumen. Die Raupen aus der Familie der Zahnspinner weisen eine enorme Vielseitigkeit auf. Einige von ihnen haben besondere Abwehrmechanismen gegen Feinde entwickelt. So bilden die Raupen mancher Arten Brennhaare aus, die bei der Berührung zu Schmerzen führen können. Manche sondern Ameisensäure oder andere giftige Substanzen ab.

Ein besonderer Augenschmaus war der wunderschöne, wuchtige Kiefernswärmer und die äußerst farbenprächtigen Schwarzen Bären.



Teilnehmer beim "Leuchten" und Beobachten der Nachtfalter (EG)



### Artenliste Vögel

Amsel, Berglaubsänger, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Graureiher, Grünfink, Grünspecht, Haubenmeise, Heckenbraunelle, Kleiber, Kohlmeise, Kolkrabe, Kuckuck, Mäusebussard, Mauersegler, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Rotkehlchen, Singdrossel, Sperber, Stieglitz, Sumpfmeise, Tannenmeise, Wacholderdrossel, Waldbaumläufer, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Ziegenmelker, Zilpzalp.



### Liste der Nachtfalter am Vorbichl/Prissian am 26.5.2018

| Familie / Arten (in Klammer deutscher Name)  |
|--|
| Plutellidae - Schleier- und Halbmotten<br><i>Plutella xylostella</i> (Kohlschabe);   |
| Tortricidae - Wickler<br><i>Dichrorampha sequana</i> , <i>Notocelia cynosbatella</i> (Rosenstrauch-Wickler);   |
| Pyralidae - Zünsler<br><i>Catoptria falsella</i> , <i>Catoptria permutatellus</i> , <i>Eudonia lacustrata</i> ;  |
| Crambidae - Zünsler<br><i>Catoptria falsella</i> , <i>Catoptria permutatellus</i> , <i>Eudonia lacustrata</i> ;  |
| Drepanidae - Eulenspinner<br><i>Tethea ocellaris</i> (Augen-Eulenspinner), <i>Thyatira batis</i> (Rosen-Eulenspinner)  |
| Lasiocampidae - Glucken<br><i>Macrothylacia rubi</i> (Brombeerspinner), <i>Dendrolimus pini</i> (Kiefernspinner);  |
| Sphingidae - Schwärmer<br><i>Sphinx pinastri</i> (Kiefernsvärmer);   |
| Notodontidae - Zahnspinner<br><i>Ptilodon cucullina</i> (Ahorn-Zahnspinner), <i>Stauropus fagi</i> (Buchen-Zahnspinner), <i>Notodonta dromedarius</i> (Dromedar-Zahnspinner), <i>Peridea anceps</i> (Eichen-Zahnspinner), <i>Clostera curtula</i> (Erpelschwanz-Raufußspinner), <i>Notodonta tritophus</i> (Espen-Zahnspinner), <i>Cerura vinula</i> (Großer Gabelschwanz), <i>Pheosia tremula</i> (Pappel-Zahnspinner), <i>Notodonta ziczac</i> (Zickzack-Zahnspinner);   |
| Noctuidae - Eulenfalter<br><i>Agrotis exclamationis</i> (Ausrufungszeichen), <i>Euclidia glyphica</i> (Braune Tageule), <i>Minucia lunaris</i> (Braunes Ordensband), <i>Dysgonia algira</i> (Brombeereule), <i>Oligia versicolor</i> (Buntes Halmeulchen), <i>Callopietria latreillei</i> , <i>Eilema sororcula</i> (Dottergelbes Flechtenbärchen), <i>Cryphia algae</i> (Dunkelgrüne Flechteneule), <i>Oligia latruncula</i> (Dunkles Halmeulchen), <i>Acronicta megacephala</i> (Großkopf-Rindeneule); <i>Ochropleura plecta</i> (Hellrandige Erdeule), <i>Phytometra viridaria</i> (Kreuzblumen-Bunteulchen), <i>Craniophora ligustri</i> (Liguster-Rindeneule), <i>Elaphria venustula</i> (Marmoriertes Gebüscheulchen), <i>Acronicta psi</i> (Pfeileule), <i>Axylia putris</i> (Putris-Erdeule), <i>Abrostola asclepiadis</i> (Schwalbenwurz-Höckereule), <i>Arctia villica</i> (Schwarzer Bär), <i>Xestia c-nigrum</i> (Schwarzes C), <i>Moma alpium</i> (Seladoneule), <i>Oligia strigilis</i> (Striegel-Halmeulchen), <i>Deltote pygarga</i> (Waldrasen-Grasmotteneulchen), <i>Earias clorana</i> (Weiden-Kahneulchen, Grüneulchen), <i>Catephia alchymista</i> (Weißes Ordensband), <i>Eilema caniola</i> (Weißgraues Flechtenbärchen); |
| Geometridae - Spanner<br><i>Hypomecis punctinalis</i> (Aschgrauer Rindenspanner), <i>Odontopera bidentata</i> (Doppelzahnspanner), <i>Macaria alternata</i> (Dunkelgrauer Eckflügelspanner), <i>Scopula floslactata</i> (Gelblichweißer Kleinspanner), <i>Cyclophora punctaria</i> (Gepunkteter Eichen-Gürtelpuppenspanner), <i>Epirrhoe alternata</i> (Graubinden-Labkrautspanner), <i>Chloroclystis v-ata</i> (Grüner Blütenspanner), <i>Ematurga atomaria</i> (Heidespanner), <i>Scotopteryx mucronata</i> (Hellgrauer Wellenstriemenspanner), <i>Eupithecia subfuscata</i> (Hochstaudenflur-Blütenspanner), <i>Bupalus piniaria</i> (Kiefernspanner), <i>Campaea margaritaria</i> (Perlglanzspanner), <i>Scopula marginipunctata</i> (Randfleck-Kleinspanner), <i>Lomographa temerata</i> (Schattenbinden-Weißspanner), <i>Cosmorhoe ocellata</i> (Schwarzaugen-Bindenspanner), <i>Melanthia procellata</i> (Sturmvogel), <i>Macaria liturata</i> (Violettgrauer Eckflügelspanner), <i>Lomaspilis marginata</i> (Vogelschmeiß-Spanner, Schwarzrand-Harlekin), <i>Epirrhoe rivata</i> (Weißbinden-Labkrautspanner), <i>Idaea degeneraria</i> (Zweifarbiger Doppellinien-Zwergspanner);  |

Arten der Bildreihe von oben nach unten: Schwarzer Bär, Kiefernspanner, Perlglanzspanner, Schwarzrand-Harlekin. Alle Aufnahmen von Bernhard Vigl.

### Rundwanderung auf dem Sieben-Schupfen-Weg im Sarntal

Die vogelkundliche Wanderung im hinteren Sarntal startete am 9. Juni 2018 bei strahlend blauem Himmel in Pens. Sie führte im ersten Wegstück durch Fettwiesen und anschließend durch Nadelmischwald hinauf zu den sieben Schupfen und weiter zum Rosswang. Besondere Aufmerksamkeit erregten auf diesem Wegstück zwei futtertragende Zippammern sowie ein aufbaumender Habicht und ein Grauspecht Pärchen. Durch urigen, teils aufgelichteten Wald, ging es im anschließenden Wegstück vom Rosswang zur Obernbergalm hinein. Groß war die Freude, als in unmittelbarer Nähe des Wandersteiges Steinhuhnrufe zu hören waren. Nach einer kurzen Mittagsrast bei der Obernbergalm inmitten blühender Matten, in denen Herzblättrige Kugelblume, Stängelloser Enzian und Alpen-Tragant besonders beeindruckten, führte der Weg nun nach Weißenbach hinunter. Etwas in die Beine ging der abschließende Anstieg, auf dem der Rückweg nach Pens erfolgte. Erfreut über die erlebten abwechslungsreichen Landschaftsbilder mit ihrer einmaligen Flora und über die Begegnung mit 46 Vogelarten, beendeten die sieben Vogelkundler gegen 16 Uhr die Erlebniswanderung bei Kuchen und Kaffee im Dorfgasthaus in Pens.

### Artenliste

Alpenmeise, Amsel, Bachstelze, Baumpeiper, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Felsenschwalbe, Fichtenkreuzschnabel, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gimpel,



Kurze Rast an einer der Schupfen längs des Weges (AR).

Goldammer, Grauspecht, Grünspecht, Habicht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Italiensperling, Klappergrasmücke, Kolkrabe, Kuckuck, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rotkehlchen, Singdrossel, Sperber, Steinhuhn, Stieglitz, Tannenmeise, Tannenhäher, Wacholderdrossel, Waldbaumläufer, Wespenbussard, Turmfalke, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp, Zippammer.

### Wanderung auf Sennes im Naturpark Fanes-Sennes-Prags

Bei teils bewölktem Himmel, frischer Temperatur von 9° Celsius und leichtem Nordföhn fand sich die stattliche Zahl von 24 Vogelkudlern am 7. Juli 2018 in Pederü im Naturpark Fanes-Sennes-Prags zur sechsten Wanderung in diesem Jahr ein. Im ersten Wegabschnitt, der uns anfänglich in steilen Serpentin eine ehemalige Militärstraße Richtung Fodara Vedla hinaufführte, gab es allerdhand Interessantes zu beobachten. Erwähnt seien eine in einer senkrechten Felswand brütende Felsenschwalbe, ein im steilsten Gelände herumkletternder Grauspecht und zwei Berglaubsänger, die im Weidengebüsch zu vernehmen waren. Nach einer kurzen Rast beim Almdorf Fodara Vedla führte das anschließende Wegstück, leicht ansteigend hauptsächlich durch Latschenkiefernbestände zur Senneshütte hinauf. Hier machten sich Klappergrasmücke, Alpenbirkenzeisig und Heckenbraunelle mit ihren Gesängen bemerkbar. Für Aufsehen sorgten unmittelbar vor der Schutzhütte vier tief fliegende Alpengler und eine Nebelkrähe. Herrlich war von der



Blick auf die Oberbergalm mit Sarner Weißhorn im Hintergrund (AR).



Gruppenbild vor dem Schutzhaus Sennes. (AR).



Blick über die weite Hochfläche von Sennes zum Seekofel. (LU).



Das Almdorf von Sennes und Schutzhaus Sennes rechts im Bild. (LU).

Senneshütte aus nicht nur der Rundblick auf die faszinierende Welt der Dolomiten, sondern auch das Mittagessen.

Auf dem Rückweg präsentierte sich die blumenbunte Dolomitenflora mit Einseles Akelei, Dolomiten-Fingerkraut und Blaues Mänderle wie im Lehrbuch. Im letzten Wegstück, das uns durch Zirben- und Latschenkieferbestände zum Berggasthof nach Pederü zurückführte, sorgten Fichtenkreuzschnabel, Gimpel und Waldbaumläufer für Abwechslung. Der Dreizehenspecht ließ sich nicht blicken, obwohl zahlreiche Ringelspuren an Zirbelkiefern seine Anwesenheit verriet. Im Talboden angelangt, gab es im Gasthaus in Pederü bei einer kleinen Erfrischung allerhand zu erzählen und zu berichten. Beeindruckt von der Magie der Dolomitenberge, der unvergleichlichen Flora und der Begegnung mit 32 Vogelarten traten die Vogelkundler am frühen Nachmittag den Nachhauseweg an.

#### Artenliste

Alpendohle, Alpenmeise, Alpensegler, Bachstelze, Berglaubsänger, Bergpieper, Birkenzeisig, Buchfink, Buntspecht, Felsenschwalbe, Fichtenkreuzschnabel, Bergstelze, Gimpel, Grauspecht, Hänfling, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Klappergrasmücke, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nebelkrähe, Rotkehlchen, Steinschmätzer, Stieglitz, Tannenmeise, Tannenhäher, Turmfalke, Waldbaumläufer, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp.

## Zehn Jahre Vogelberingung auf dem Grödnerjoch

Iacun Prugger

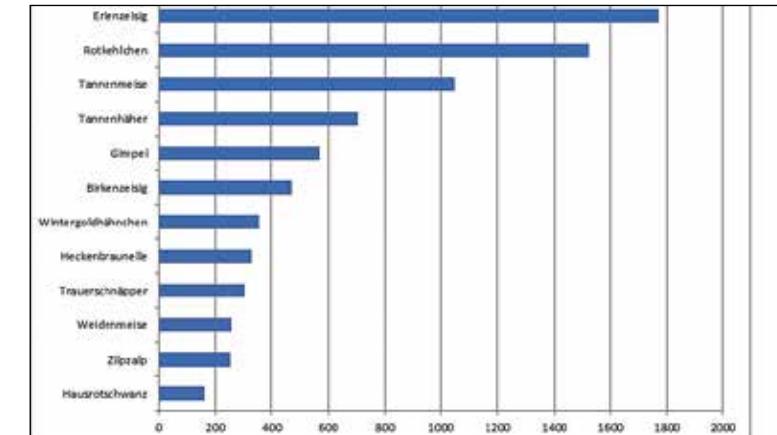
2009 begannen die Beringungen auf der »Sela de Culac« beim Grödnerjoch und seitdem war die Grödner Beringungsgruppe mit den Beringern Marco Obletter und Iacun Prugger jedes Jahr im Herbst aktiv. Insgesamt wurden in dem Zeitraum von zehn Jahren 9362 Individuen von 82 unterschiedlichen Arten beringt. In der Abbildung sind die zwölf häufigsten Arten dargestellt. Von sechzehn Arten wurde jeweils nur ein einziges Exemplar beringt.

Das Projekt ist Teil des von der ISPRA (Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale) und vom MUSE (Museo delle Scienze di Trento) koordinierte »Progetto Alpi«, das seit 1997 den Herbstzug der Vögel über die Alpen studiert. Das Hauptziel des Projektes besteht darin, die Erkenntnisse über den herbstlichen Vogelzug im Bereich der Alpen zu vertiefen und dabei verschiedene Strategien zu ermitteln, die im Sommer nördlich der Alpen lebende Vögel anwenden, um ihre erste große Barriere auf dem Weg in ihre Winterquartiere zu überwinden. Dabei wird versucht, die Einflüsse des Zuges und der physiologischen Eigenschaften eines Vogels mittels Gegenüberstellungen und Wiederfunden die Herkunft der durch die Alpen ziehenden Vögel zu erfassen sowie die Phänologie, die Dauer und die Geschwindigkeit des Überflugs zu ermitteln. Weiters wird untersucht, inwiefern sich der Zug verschiedener Arten und der Zug von Individuen derselben Art unterscheiden und welche geographischen und saisonalen Abwei-

chungen auftreten. Im Laufe der Jahre gaben verschiedene Beringer-Stationen ihre Aktivität auf, andere wurden neu in Betrieb genommen. Insgesamt nahmen von 1997 bis 2018 42 Beringungsstationen an diesem Projekt teil. Auffallend waren die sehr geringen Fangzahlen von Erlen- und Birkenzeisig im Herbst 2018. Nur 16 Erlenzeisige konnten beringt werden: im Vergleich zu den 586 Beringten im guten Zeisig-Jahr 2017 sind das lediglich 2,7%. Auch die Gimpel kamen im Vergleich zu den vergangenen Jahren spärlicher vor. Der Durchzug der Rotkehlchen begann 2018 deutlich früher. Bereits Mitte September, trotz schönen Wetters, zogen Tag für Tag viele Rotkehlchen über das Joch. Eine Erklärung dafür fanden wir nicht. Die Ringdrossel kam zahlreich vor und es wurde das Jahr mit den meisten Beringungen dieser Art. Am 19. September verfang sich ein weiterer Gelbbrauen-Laubsänger im Netz. Es ist der zweite Fang in Südtirol (der erste wurde ebenfalls am Grödner Joch 2016 beringt). Zum ersten Mal konnte in Gröden eine Feldlerche beringt werden. Auch in diesem Herbst besuchten uns an zwei Tagen Klassen der Handelsoberschule von St. Ulrich. Eine Beringerin aus Rostock half uns zwei Wochen lang, der wir an dieser Stelle herzlich danken. Das Projekt im Talboden bei St. Ulrich war wieder äußerst erfolgreich und interessant. Die Veranstaltungen im Mai und Juni waren sehr gut besucht. Mehr als 100 Personen nahmen an den Vorträgen und an den Vorführungen der Beringungen teil. Verschiedene Medien



Auch eine Waldohreule verfang sich im Netz. (I.Prugger)



Anzahl der häufigsten Arten im Zeitraum von 2009 bis 2018 auf dem Grödnerjoch. Arten, von denen weniger als 150 Individuen gefangen wurden, sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Dirlir Tanja, Rinner Arnold, Comploi Egon, Unterholzner Leo

Artikel/Article: [Wanderungen im Jahre 2018 18-24](#)